

Ausfahrt Werner Schuppisser 15./16.07.2006

Ausfahrt Werner Schuppisser 15./16.07.2006

Ein unglaublicher Reiseanfang prägte diese einzigartige von Werni Schuppisser organisierte Ausfahrt. Den Auftakt macht ein Motorrad *Marke Gold Wing*. 8 Ventures fahren HINTER dieser Gold Wing her. Fahren rechts, wenn sie rechts fährt. Fahren links, wenn sie links fährt. Halten an, wenn sie anhält

UNSÄGLICH, ABSOLUT UNSÄGLICH – aber ich kann's erklären:



Die allgemein bekannte edelmütige, stilvolle und tolerante Haltung unserer Venture Royal Motorräder, natürlich incl. dazugehörige Fahrer – ermöglicht erst diese ganz besondere Fahrkonstellation.

Selbstverständlich fahren wir dem Werni nach. Auch wenn unter ihm und Maggi solch ein artfremdes Teil tuckert!

Schließlich organisiert er uns diese tolle, landschaftlich einmalige Ausfahrt. So

stellen wir uns halt hinter die Gold Wing und fahren los,

Richtung Appenzellerland.

In Wolfhalden fängt der Witzweg an. Allerdings halten wir nicht an – denn das Lachen ist uns bis anhin noch gar nicht vergangen und wir brauchen keine Witze um fröhlich zu bleiben. Besonders da das Wetter auch mitspielt und den allerblausten Himmel über uns aufgespannt hat.

Gottchen – ist das Appizäll schön! Weiblich, weich, hügelig, grün und putzig überrascht es den Fahrer mit immer neuen Aussichten.

Ich habe mein Dictaphon mitgenommen und erzähle auf dem Sozius schön brav alles Wissenswerte drauf. Jetzt beim Abhören während des Berichteschreibens höre ich hauptsächlich Motorengebrumm und weit weg meine Stimme: Irgendwas mit 2 bis 3 und Bier und Vollmond..... ? Der Rest geht im Gedröhne unter. Aber ich hätte ja bei Wernis Insiderstrassenführung eh nicht melden können wo genau wir durchfahren. Jedenfalls sind wir, laut Gerät, Richtung Toggenburg gefahren, standen an einem Abgrund, fragten uns, ob es einen Rückwärtsgang hat und fuhrten ganz alleine wieder hoch. Vielleicht weiß einer der geneigten Leser. wo so Unglaubliches geschehen sein könnte?





Gegen Mittag landeten wir alle unbeschadet im Berghotel Madlener. Nach einem reichhaltigen Mittagessen und nachdem Edi mit einer, vor Schreck jodelnden Conchi eine Runde gedreht hat, fuhren wir in unzähligen Schwingkurven talwärts.

Den nächsten Ort identifiziere ich als „Schrökenú und vielleicht haben wir auch noch einen kurzen Cocispezialmdudlerwasserhalt gemacht, bevor wir dann über den Hocharlbergpass (ist in Österreich)

fuhren. Vielleicht war der Halt aber auch nach dem Pass?

Später über den Kaunerpass ins Kaunertal mit Endziel Sporthotel Weissseespitze. Wo wir um 16.45 ankamen. Die Fahrt über den Kaunerberg war fürchterlich schmal und fürchterlich kurvig und fahrtechnisch recht anspruchsvoll (ist meine Meinung). Wenn ich hingegen sagen würde, ich hätte mir die Knie wundgewetzt an all den entgegenkommenden Autos, wäre es möglich, dass ich die Unwahrheit erzähle – aber es war wirklich schmal!

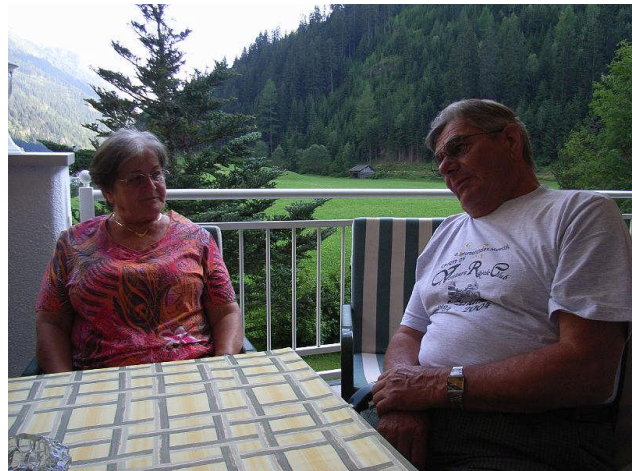
Saunalandschaft ohne Heizung, Dampfbad und Plantschbädli lockten einige von uns in die tieferen Etagen die, aufgestiegen dann aus Neptun[^]s Gefilden die Nachzügler Armin und Monika begrüßen konnten und -

um 19.00 dann - Traritrara, ein Tusch mit Pauken und Trompeten – wurden wir von Maggi und Werni zu einem feinen Apéro eingeladen.

Meinen Überlegungen zufolge war dies indirekt wohl ein Dankeschön an die vielen wunderbaren, geputzten, gestrählten, gestylten, etwas nostalgischen Venture royal Yamaha Motorräder und Fahrer, welche wie selbstverständlich 2 Tage lang hinter einem solchen „Guezliú herfahren welches auch noch Weg und Tempo vorgibt!

Ist das wohl der Grund? Oder einfach weil sie liebe Töffkollegen sind, die zwei? Sigs wies well – wir geben das Dankeschön gerne an Maggi und Werni zurück! Nach einem ganz feinen Znacht, taucht um 9.30 auch noch Franz Wendel auf und bei gemütlichem Beisammensein, klingt der Abend aus.

Wir erwachen am nächsten Morgen gutgelaunt zum Brunch und nehmen um 10.00 Uhr eine schöne und sonnige Heimfahrt Richtung „Heidilandú unter die Räder.



Ireen Spycher Würth